Wie Eulenspiegel den Kürschnern zu Leipzig eine Katze für einen Hasen verkaufte

Zu Leipzig traf Eulenspiegel einmal gegen die Fastnachtszeit ein, als die Kürschner ein Gelage hielten. Die hätten gern ein Wildbret gehabt zur Fastnacht. Als das Eulenspiegel hörte, gedachte er ihnen einen Possen zu spielen. Da ging er in seine Herberge, wo der Wirt eine schöne feiste Katze hatte. Dieselbe nahm er unter seinen Rock und bat den Koch um ein Hasenfell, er wolle damit einen hübschen Spaß ausführen. Der Koch gab ihm ein Fell, darin nähte er die Katze. Dann legte er Bauernkleider an, stellte sich vor das Rathaus und hielt die Katze so lange unter seiner Joppe verborgen, bis einer der Kürschner daher kam. Den fragte Eulenspiegel, ob er nicht einen guten Hasen kaufen wollte, und ließ ihn unter die Joppe sehen. Sie einigten sich, daß er vier Silbergroschen für den Hasen, und sechs Pfennig für den Sack geben solle, wo der Hase drin stak. Der Kürschner trug ihn in das Zunfthaus, wo sie mit vieler Fröhlichkeit beieinander waren, und erzählte, wie er den schönsten lebendigen Hasen gekauft habe, den er im ganzen Jahr gesehen. Bevor sie ihn nun in der Fastnacht brieten, wollten sie erst noch ihre Kurzweil mit ihm haben und setzten ihn in einen eingezäunten

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000610